

Erfahrungsbericht

Aufenthalt an der Loughborough University in Großbritannien im WiSe 2017/18

Vorbereitungen

Bereits bei der Vorbereitung des Auslandsaufenthalts war es mir wichtig, dass ich den Veranstaltungen an der Gastuniversität auch gut folgen kann. Für mich war bei der Auswahl der Gastuniversität in der Folge dann auch schnell klar, dass diese sich am besten in einem englischsprachigen Land befinden sollte. Nachdem ich einige Informationen zu den Partneruniversitäten der Universität Bremen im Ausland gesammelt hatte, fiel meine Wahl auf Großbritannien. Die Informationsveranstaltung zu Auslandsaufenthalten an der Universität Bremen und die Informationen zu Erasmus auf der Internetseite der Universität Bremen waren hierbei sehr hilfreich. Die Internetpräsenz der Loughborough University, mit der für Geschichtsstudenten der Universität Bremen ein Erasmusvertrag besteht, hat mir bei der Entscheidung ebenfalls mit vielen nützlichen Informationen die Wahl erleichtert. Hier ist auch die Tatsache, dass Großbritannien zurzeit noch Mitglied der EU ist zu erwähnen. Dies vereinfachte die Vorbereitung des Aufenthalts, da es keiner besonderen Vorbereitungen für ein Visum bedurfte. Der gute Ruf vieler Universitäten in Großbritannien und die Möglichkeit, das Land im Rahmen meiner Möglichkeiten zu bereisen, in dem viele für mich als Geschichtsstudenten interessante geschichtliche Entwicklungen ihren Anfang nahmen, waren ein weiterer Anreiz mein Erasmussemester an der Loughborough University zu verbringen.

Die Informationen zu Erasmus auf den Internetseiten der Universitäten Bremen und Loughborough sowie die Beratung durch das International Office und den Fachbereich in Bremen sollten bereits früh in Anspruch genommen werden, um die Voraussetzungen und Fristen kennenzulernen, deren Einhaltung im Rahmen eines Erasmusaufenthalts von Bedeutung sind. Selbst bei einem Aufenthalt in einem Mitgliedsstaat der EU sollte keinesfalls zu kurzfristig mit den Vorbereitungen begonnen werden. Hier ist auch das Internetportal Mobility Online zu erwähnen. Dort kann eingesehen werden, welche Unterlagen noch benötigt werden. Das Dokument „Formalitäten und Fristen“ von der Universität Bremen sollte auf jeden Fall beachtet werden, denn es half mir sehr dabei, mich an die Fristen für die Schritte nach der anfänglichen Bewerbung auf einen Studienplatz an der Loughborough University zu erinnern.

In dem Bereich für Erasmusstudenten der Internetseite der Loughborough University wird auch der Katalog der Module veröffentlicht, die Erasmusstudenten zur Verfügung stehen.

Dieser Katalog sollte auch bei der Entscheidung für die Gastuniversität berücksichtigt werden. Er wird benötigt, um das Learning Agreement zu erstellen. Die Auswahl der Module sollte auch mit den jeweils Zuständigen des Fachbereichs besprochen werden. In meinem Fall waren viele Module verfügbar, wobei die Auswahl in Module für Studierende in verschiedenen Studienjahren gekennzeichnet war. Die Auswahl war bei Modulen für frühe Studienjahre größer als bei denjenigen, die für spätere Semester vorgesehen waren.

Die Suche nach einer Unterkunft in Loughborough sollte ebenfalls schon relativ früh begonnen werden. Hier gibt es in Loughborough einige Möglichkeiten. Zunächst ist zu erwähnen, dass die Universität selbst Wohnheime (Halls) direkt auf dem Campus der Universität unterhält. Informationen zu den Wohnheimen und den individuellen Preisen gibt es auf der Internetseite der Universität. Diese Wohnheime gibt es sowohl mit Verpflegung (Catered) als auch ohne Verpflegung (Self-catered), wobei sich dies auch bei den ohnehin relativ teuren Preisen niederschlägt. Die Preise bewegen sich zwischen etwa 500 Euro im Monat für ein relativ günstiges Zimmer ohne Verpflegung bis um 650 Euro für ein Zimmer mit Verpflegung, je nach dem jeweiligen Wechselkurs. Ich hatte mich zuerst auf ein Zimmer ohne Verpflegung in einem der Wohnheime beworben. Hier zeigte sich dann allerdings ein echtes Problem. Ich bekam erst relativ spät die definitive Auskunft, dass ein solches Zimmer nicht mehr zur Verfügung stehen würde. In der Folge sah ich mich dann auf dem privaten Wohnungsmarkt in Loughborough um, wobei mir hier die Informationen zu Angeboten auf dem privaten Markt auf der Internetseite der Universität zugute kam. Hier muss dann allerdings auch darauf hingewiesen werden, dass viele Vermieter nur längerfristige Mieter in Betracht ziehen. Als Erasmusstudent, der kein ganzes Jahr in Loughborough verbringen wird, ist die Auswahl deutlich kleiner. Letztlich fand ich dann aber ein Zimmer in einem Haus für mehrere Studenten, das sich in etwa 15 Minuten zu Fuß von Innenstadt und Universität erreichen ließ. Die Kosten beliefen sich auf 360 Euro im Monat, wobei die erste Miete und die Kautions bereits im Voraus überwiesen werden musste. Die Unterkunft war somit günstiger als es eine Unterbringung im Wohnheim gewesen wäre. Im Gegensatz zu einer Wohngemeinschaft in Deutschland ist es nicht nötig, vor dem Einzug die Mitbewohner kennenzulernen. Dies ist zwar einerseits ein Vorteil, da man sonst aus dem Ausland keine Chance auf eine Unterkunft in einer Wohngemeinschaft hätte, andererseits ist es schon ungewohnt mit zuvor Unbekannten in einer Wohngemeinschaft zu leben.

Interessant für Studierende aus dem Ausland ist auch ein Service, den die Universität bietet. Bei rechtzeitiger Registrierung bekommt man einen Platz auf einem der Busse, die an verschiedenen Terminen Studierende der Universität direkt am Flughafen Heathrow in London abholt. Zumindest bei der ersten Anreise entfallen somit die Planung des Wegs von London nach Loughborough und das Geld hierfür kann eingespart werden.

Anreise und erste Wochen

Loughborough liegt in den East Midlands von England. Bei der Anreise ist wichtig, dass es zwar nahe der Stadt einen Flughafen gibt, ein direkter Flug zu diesem Ziel allerdings oft nicht empfehlenswert ist. Die Flüge von Deutschland zum East Midlands Airport waren, zumindest in meinem Fall, deutlich teurer als solche, die in London landen. Selbst wenn der Preis einer Busfahrt von London nach Loughborough eingerechnet wird, die es bei Nutzung von Bussen von National Express bereits zu Preisen um 10 Pfund gibt, war dies zumindest in meinem Fall deutlich günstiger.

Für die erste Anreise hatte ich einen Flug von Hannover nach London gebucht. Nach der Landung auf dem Flughafen Heathrow konnte ich dann den von der Universität für Internationale Studenten bereitgestellten Bus für die Fahrt nach Loughborough nutzen. Bei der Busfahrt sieht man dann auch schon etwas von der Englischen Landschaft.

Die Begleiter der Universität auf dem Bus haben sich darum gekümmert, dass die Studierenden ihre jeweiligen Unterkünfte erreichten. Hier gab es auch Hinweise auf die nächsten Schritte in Loughborough.

Nach meiner Ankunft waren die nächsten wichtige Termine die Informationsveranstaltungen, jeweils eine für alle Neuankömmlinge aus dem Ausland und eine vom Fachbereich. Hier werden Informationen zu den jeweiligen Ansprechpartnern bei Fragen oder Problemen und zur Universität an sich gegeben. An dieser Stelle soll auch darauf hingewiesen werden, dass die verschiedenen Wohnheime jeweils eigene Veranstaltungen für die ankommenden Studierenden haben, wobei ich aufgrund meiner privaten Unterkunft an dieser Stelle keine genaueren Informationen geben kann. Soweit ich weiß gibt es viele Wohnheimpartys und die Neuankömmlinge werden von den Alteingesessenen in den Uni-Alltag eingeführt.

Bereits zu Beginn des Semester findet auch der sogenannte „Society Bazaar“ statt. An diesem sollten Studierende auf jeden Fall teilnehmen, da es für fast jeden einen passenden Club (Society) gibt. Auf dem Bazaar stellen sich die verschiedenen Clubs vor und es ist möglich, sich für die Informationsmails zu registrieren. An dieser Stelle muss ich nachdrücklich empfehlen, sich bei einem oder, wenn möglich, mehreren Clubs zu beteiligen. Hier kann man schnell neue Bekanntschaften knüpfen, was besonders bei der begrenzten Erasmuszeit wichtig ist.

Universitätsalltag

Der Alltag an der Universität unterscheidet sich zum Teil deutlich von dem aus Deutschland gewohnten. Dies wird nach den ersten Veranstaltungen, in denen die Modulplanungen besprochen werden, schnell deutlich. Die Struktur der Module in Loughborough ist sehr viel mehr als in Deutschland auf die Bearbeitung mehrerer kleinerer Arbeiten während des Semesters zusammen mit einer Abschlussklausur pro Modul am Ende des Semesters ausgelegt. Es erinnert an die Struktur die vielen in Deutschland wohl noch aus der Schulzeit bekannt ist, wenn auch mit deutlich höherem Arbeitsaufwand. In Deutschland wird, zumindest im Fach Geschichte, mehr die große Hausarbeit am Ende des Semesters betont. Der Arbeitsaufwand ist ähnlich, aber die Verteilung im Verlauf des Semesters war für mich zuerst eher ungewohnt. Auch in Großbritannien ist es allerdings so, dass auf jede Stunde in Veranstaltungen an der Universität mehrere Stunden der eigenständigen Arbeit kommen, sowohl zur Lektüre der umfangreichen Lektürelisten der Module als auch zur Anfertigung der abzugebenden Arbeiten. Den Kontakt zu den Lehrenden empfand ich immer als sehr offen und hilfreich, sowohl per E-Mail als auch zu deren Sprechstunden. Es war immer möglich, sich bei Fragen oder Problemen an die Lehrenden zu wenden.

Allerdings sollte an dieser Stelle deutlich darauf hingewiesen werden, dass Studierende aus dem Ausland bei der zu bewältigenden Arbeit nicht auf Privilegien hoffen sollten. Daher hier der Hinweis, dass eine gewisse Sicherheit in der Landessprache auch vor der Ankunft in Loughborough bereits vorhanden sein sollte. Besonders die Klausuren mit der begrenzten zur Verfügung stehenden Zeit könnten sonst zum Problem werden.

Wichtig für das Studium wird mit Sicherheit auch der Besuch der Bibliothek sein, in der Studierende doch einige Zeit mit der Lektüre der Bücher auf den Listen der verschiedenen Module verbringen werden. Die Bibliothek ist sehr modern ausgestattet und verfügt über

umfangreiche Bestände, wenngleich sich diese im Fachbereich Geschichte doch im Vergleich zur SuUB in Bremen deutlich auf neuere Werke konzentrieren. In der Bibliothek gibt es mit Computern ausgestattete Arbeitsplätze, eine Ecke zur Entspannung während langer Bibliotheksaufenthalte und ein kleines Bistro mit warmem und kaltem Essen.

Es sollte an dieser Stelle erwähnt werden, dass es auf dem Campus auch abseits der Bibliothek ein gutes Verpflegungsangebot, sowohl warm als auch kalt, gibt, was sich in meinem Fall als Selbstversorger als sehr vorteilhaft erwiesen hat.

Freizeit und Umgebung

Loughborough selbst ist eine relativ kleine Stadt mit etwas unter 60000 Einwohnern, von denen gefühlt 50 Prozent Studenten sind. Es gibt in der Stadt gute Möglichkeiten zum Einkauf, an dieser Stelle sollten Tesco und Sainsbury erwähnt werden, wobei die Preise bei Tesco meist geringer sind. Man sollte sich allerdings keine Illusionen über die Möglichkeiten zum Einkaufsbummel vor Ort machen, Loughborough bleibt eben eine kleine Stadt. Die Auswahl an Pubs und Restaurants ist allerdings, wahrscheinlich aufgrund der vielen Studenten, relativ vielfältig. Dies mag auch der Grund dafür sein, dass es, insbesondere in Kombination mit den Veranstaltungen der Student Union, ein relativ gutes Angebot an Freizeitbeschäftigungen gibt.

Interessanter waren allerdings für mich die Möglichkeiten außerhalb von Loughborough. Die Städte Birmingham, Derby, Nottingham und Leicester liegen sehr nahe an Loughborough und können per Bus sowohl für einen Tagesausflug als auch für einen Wochenendtrip gut erreicht werden. An dieser Stelle sei das Unternehmen National Express erwähnt, auf deren Webseite man meiner Erfahrung nach relativ günstig Bustrips von Loughborough zu vielen Städten Großbritanniens buchen kann. In meinem Fall hatte ich das Glück, dass mein Stundenplan mir ein langes Wochenende bescherte. Wenn das Studium es zuließ konnte ich zum Beispiel Reisen nach London einplanen.

Hier muss auch der Club „LSU Trips“ erwähnt werden. Für einen guten Preis (um 30 Pfund) werden von diesem Club Busreisen mit Programm und Führung organisiert. Erwähnenswert finde ich hier unter anderem die Reise nach York. Für einen Geschichtsstudenten war die Stadt mit den vielen alten Gebäuden und dem großen Museum sehr interessant.

Die Loughborough University, die besonders als Sportuniversität bekannt ist, bietet Sportinteressierten besonders viele Möglichkeiten. Die Sportangeboten sowohl allein auf dem Campus der Universität als auch von Seiten der Clubs sind sehr weit gefächert. Ein anderer Erasmusstudent war zum Beispiel begeistert vom Wanderclub, der Ausflüge in die Natur auch der weiteren Umgebung organisierte.

Besonderes

Es gibt auch während des Erasmussemesters Möglichkeiten, sich im Rahmen des Erasmusprogrammes zu engagieren. Ich habe zum Beispiel die Möglichkeit gehabt, an der Organisation des International Day teilzuhaben, bei dem Studierende aus dem Ausland ihr Heimatland vorstellen und somit möglicherweise andere Studenten für einen Aufenthalt dort zu begeistern. Es war nett, Studenten in Loughborough Informationen über Deutschland vermitteln zu können, allerdings habe ich bereut, nicht selbst einen gründlicheren Rundgang durch die vielen Stände aus anderen Ländern machen zu können.

Auch der Sprachkurs für Deutsch ist immer glücklich, wenn sich deutsche Studenten bereit erklären, die Stunden zu besuchen und es den Teilnehmern zu ermöglichen mit Muttersprachlern zu sprechen. Auch dies ist durchaus als Gelegenheit zu verstehen, neue Kontakte vor Ort zu knüpfen.

Fazit

Alles in allem hat sich der Aufenthalt in Loughborough für mich auf jeden Fall gelohnt. Es war sehr spannend, eine andere Kultur vor Ort kennen zu lernen und das Land selbst zu erkunden. Die Reisen in verschiedene Landesteile waren, insbesondere weil ich nahezu überall wo ich war die örtlichen Sehenswürdigkeiten und Museen besucht habe, für einen Geschichtsstudenten wirklich faszinierend. Ich hatte die Gelegenheit, meine Englischkenntnisse intensiv praktisch zu nutzen und fühle mich nun bei der Sprache deutlich sicherer. Auch die Planung des Aufenthalts und die erfolgreiche Bewältigung von Studium und Bürokratie in einer Fremdsprache haben mir sehr geholfen. Das Erasmussemester hat mich darin bestärkt, mich nach dem Masterstudium auch auf Stellen im Ausland zu bewerben, da ich nun sicher bin, dass ich auch dort gut zurecht kommen werde. Auch zuvor war dies für mich eine Überlegung, ich war mir allerdings nicht sicher ob ich dies in einem anderen Land angehen wollte.